

Erfahrungen fürs Leben in der Natur

Umweltprojekt Wiesenstadel im Pfrontener Achtal übergeben. Kinder begeistert bei der Sache

VON MARKUS RÖCK

Pfronten/Ostallgäu „Da sind Tiere drin“, sagt Sarah und zeigt stolz auf einen Stapel Steine, den sie und andere Kinder aufgestapelt haben. Einen Frosch und einen Käfer hat sie darin schon entdeckt. „Ich habe eine Eidechse gesehen“, ergänzt ihr gleichaltriger Klassenkamerad Leon. Andere Kinder befüllten das Insektenhotel mit Holz, Fichtenzapfen und Weideruten oder stapelten für größere Tiere Äste und Zweige zu einen Totholzstapel auf. Das Holz von den Bäumen zu holen, hat ihm besonders viel Spaß gemacht, sagt der Elfjährige Tobias.

Die Sechstklässler der Mittelschule Pfronten und die Zweitklässler der Grundschule waren in der Langen Oib im Pfrontener Achtal aber nicht nur im Dienst der Natur im Einsatz. Sie führten den Besuchern der offiziellen Übergabe des dortigen Wiesenstadels samt zugehöriger Geräte auch gleich vor, was man beim Umweltbildungsprojekt für Kinder und Jugendliche so alles machen kann. Beim Entbuschen helfen, Steinmännle bauen oder Nistkästen beobachten zum Bei-

spiel, denn auch an Vögel und Feldermäuse ist in der Langen Oib gedacht.

Oder Steine und Pestwurz aus der Wiese holen. „Davon war hier früher alles voll“, sagt Christl Wildner. Sie und ihre beiden Moorführerkolleginnen Rosi Engelmann und Manuela Vogel haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kindergarten- und Schulkinder in die Natur zu holen. Dazu hoben sie den Wiesenstadel um 40 Zentimeter an und stellten ihn auf trockene Füße als Platz für Besprechungen oder Brotzeiten oder wenn ein Regenunterschlupf gebraucht wird.

Als Vorreiter für die Umweltbildung im Ostallgäu bezeichneten mehrere Redner das Projekt in der Langen Oib nahe des ehemaligen Grenzübergangs Fallmühle, wo jetzt Busse wenden oder parken können. Zumindest in der Mitte, eventuell auch im Norden des Landkreises soll Vergleichbares geschaffen werden. „Geld wäre noch da“, sagte der Pfrontener Altbürgermeister und ehemalige Vorsitzende des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Ostallgäu, Beppo Zeislmeier. Was Kinder hier in ihr weiteres Leben



Ob Insekt oder Maus – über mangelnde Aufmerksamkeit können die Tiere der Langen Oib im Pfrontener Achtal nicht klagen. Mit einem Insektenhotel, einem Stein- oder Totholzstapel sorgen die Kinder des Umweltbildungsprojekts dafür, dass sich alle wohl fühlen.

Foto: Markus Röck

mitnehmen, sei von unschätzbarem Wert. Er hatte bei einem runden Geburtstag Geld gesammelt und an die Bürgerstiftung Ostallgäu weiter-

gereicht, die davon das Wiesenstadelprojekt förderte. Ihn begrüßte Bürgermeisterin Michaela Waldmann ebenso zur Feier wie die neue

LPV-Vorsitzende, Landrätin Maria Rita Zinnecker. Je früher man anfange, junge Menschen mit Themen wie Umweltschutz vertraut zu machen, „desto besser ist man später aufgestellt“, betonte die Landrätin. Ähnlich der Vorsitzende der Bürgerstiftung Ostallgäu, Gerhard Schempp.

Möglichst früh und möglichst lokal sollte man junge Menschen seinen Worten zufolge dafür gewinnen, Ökonomie und Ökologie wieder besser in Balance zu bekommen. „Es ist ganz wichtig, dass das draußen stattfindet“, erinnerte sich LPV-Geschäftsführerin Annette Saitner an Erfahrungen aus eigenen Kindertagen. Das so gewonnene Verständnis für Umwelt-, Natur und Landschaftsschutz nehmen die Teilnehmer mit in die Erwachsenenzeit. Auch das Verständnis für die Bedeutung der bäuerlichen Landwirtschaft werde ein ganz anderes, habe man selbst einmal mit dem Rechen auf der Wiese gearbeitet.

Möglich machte das Projekt auch Grundstückseigentümer Luis Huber, der seine Weideflächen dafür an die Gemeinde verpachtete.